RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17 / 4975
VORLAGE

12. Juni 2019

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
9313 B		Herr Bleicher Marc-Antonin.Bleicher@bm.rlp.de	06131 16 2855 06131 16 172855

27. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 23. Mai 2019
TOP 11: Studie über die Entwicklung, Probleme und Interventionen zum Thema Handschreiben (STEP 2019)
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/4662 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Tagesordnungspunkt „Studie über die Entwicklung, Probleme und Interventionen zum Thema Handschreiben (STEP 2019)" wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 23. Mai 2019 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Der Schwerpunkt von STEP 2019 lag auf dem Thema Handschreiben im Kontext der Digitalisierung. Die Studie wurde vom Schreibmotorik-Institut in Kooperation mit den 16 Landesverbänden des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) durchgeführt. Im Zeitraum September 2018 bis Februar 2019 fand eine bundesweite Online-Umfrage unter Lehrkräften aller Schulformen statt.

Insgesamt nahmen 2.046 Lehrkräfte an der Befragung teil, davon aus Rheinland Pfalz 66 Lehrkräfte (35 aus dem Primarbereich, 31 aus dem Sekundarbereich I/II).

Bei STEP 2019 handelt es sich um eine persönliche Einschätzung von Lehrkräften, mit vermutlich ganz unterschiedlichen Vorstellungen von einem „schönen Schriftbild".

Es wurden keine Schreibproben von Schülerinnen und Schüler wissenschaftlich untersucht und über einen längeren Zeitraum miteinander verglichen. Es handelt sich daher nicht um eine Studie, sondern um eine nicht repräsentative Meinungsumfrage.

Motorische Fertigkeiten werden ab dem frühsten Kindesalter entwickelt und automatisiert. Wenn Kinder diese basalen Fertigkeiten nicht ausreichend trainieren können, weil ihnen heute entsprechende Bewegungsräume aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen, wirkt sich das auf alle darauf aufbauende Fertigkeiten aus. Zahlreiche Studien (z.B. AOK-Familienstudie Juli 2018) belegen dies.

Kitas und Grundschulen kommt deshalb immer mehr die zusätzliche Aufgabe zu, Kindern diese basalen Erfahrungen in entsprechenden Bewegungsräumen oder Angeboten zu ermöglichen, um deren Grob- und Feinmotorik zu schulen. In der Vergangenheit wurde das viel häufiger zuhause, von den Eltern und durch die Ermöglichung von freien Spiel-Erfahrungen in der Natur geleistet.

Die Schule allein kann den frühen Bewegungsmangel nicht ausgleichen. Es ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Kinder im frühen Kindesalter wieder mehr Bewegungsmöglichkeiten und -anreize zur Verfügung zu stellen.

Elternabende zur Bewegungsförderung, Projekte, wie die „Bewegte Schule", die über einen rhythmisierten Unterricht angeleitete Bewegungszeiten bieten, Sport-, Sportförder-, Kunst- und Musikunterricht leisten jeweils einen bedeutsamen Beitrag zu einer Verbesserung der Grob- und Feinmotorik. Selbstverständlich darf das Üben der Handschrift in der Schule und zuhause auch nicht fehlen.

Lehrkräfte werden durch das Pädagogische Landesinstitut im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Entwicklung von Schreibfertigkeiten", insbesondere aber auch im Rahmen der Veranstaltungen zum Thema „Anfangsunterricht in der Grundschule gestalten" sensibilisiert und unterstützt.

Im Teilrahmenplan Deutsch, dessen Inhalte ausnahmslos verbindlich sind, stehen bezüglich des Handschreibens für das Ende der Grundschulzeit die beiden folgenden verbindlichen Ziele: Eine gut lesbare Handschrift flüssig schreiben, Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten. Eine bestimmte Schrift ist nicht vorgegeben, da alle gängi-

gen Grundschulschriften Handschriften sind und ausnahmslos alle zu den genannten Zielen führen.

Es ist jedoch zwischen einer flüssigen und gut lesbaren Handschrift und der „Schönschrift" zu unterschieden. Der Fokus liegt in der Schule auf einer flüssigen und gut lesbaren Handschrift, die möglichst automatisiert abläuft. Diese Fertigkeiten sind für Lernprozesse bedeutsam und müssen verstärkt geübt werden.

In Rheinland-Pfalz wird die Handschrift, auch wenn sich äußere Rahmenbedingungen ändern, weiterhin Bestandteil des Teilrahmenplans Deutsch und damit des Unterrichts bleiben. Wobei insbesondere in den ersten Jahren das kontinuierliche Schulen der Geläufigkeit der Handschrift ein Kernthema bleiben wird.

Dr. Stefanie Hubig